



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Erster Absatz. Die viereggete latern der HH. Justæ/ und Rusinæ mit einem vierfachen Christall der vier grad der Liebe.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)



Handtierungen / Dienst-Votten / und Unterthanen / welche gleichsam die Stützen des gemeinen Wesen seynd / ohne welche selbes nit bestehen kan. Das ist eines. Was bedeutet aber der Stein? Niemand anderen als Christum den Herrn / wie es die zwey fürtrefflichste Kirchen-Lehrer Ambrosius, und Augustinus behaupten / diser kommt von seinem Himmlischen Vatter als das von Ewigkeit her geborne Wort ohne alles Hand-anlegen / und Erschaffung auf die Welt herab / gehohren in der Zeit von dem Berg seiner heiligsten Jungfräulichen Mutter ohne Männliches zu thun / nemlich ohne Menschen-Hand. Lapis de monte sine manibus. Nun gebe man jetzt wohl acht. Woher ist wohl die Aufnahm und Vermehrung dieses Steins / der auf die Bildnus gefallen ist / entstanden? ist nit alsdan der Stein gewachsen / und so ungemein vermehrt worden / nachdem dir die laimig / und lertige Fuß zerbrochen worden? warlich es ist deme also.

O wohl gloriwürdige Heil. Jungfrauen Justa, und Rufina! da sie in der Erden / und in dem Letten gearbeitet haben / welches ihr Handtierung ware / so sie in dem gemeinen Wesen trieben / und diejenige / so in der Nachbarschaft / wo sie gelebt haben / leben / noch heut zu Tag führen / da sie also in dem Laim gearbeitet / sage ich / haben sie öfters inbrünstig geseuffet nach der Erhöhung des heiligsten Namen JESU. Was ist aber geschehen? dieses: als ihnen die abergläubige Heyden ihr lertiges Geschir zerbrochen / haben sie hingegen die Böden zertrümmert / und Christum öffentlich bekennet / ausgeruffen / und bezeuget / daß er allein Göttlicher Ehr / und Anbettung würdig seye / und über

alles sollte erhöht werden. Allein dieses ware ihnen noch nit genug / sonder sie haben auch das irdene Geschir ihrer Jungfräulichen Leiber denen Peinlichen Marter-Streichen entgegen gesetzt um die Glory ihres Göttlichen Gespons desto mehr zu erweitern / und zu erhöhen. Zerbreche und zernichte man nur den Letten / und Laim / sagt ihr feurflammende Liebe / und Grundveste Glauben / damit Christus der Geistliche Göttliche Stein wachse / und vermehrt werde. Factus est mons magnus. Gehe nur dieses ohne dem sterblich / und zerbrechliche Leben zu zertrümmern / wan nur der Stein Christus in der ganzen Welt bekamt / und verehret wird. Implevit univesam terram. Die ganze Bildnus Saul / so groß dieselbe ist / soll wissen / daß wir höher achten die Glory / und Ehr JESU Christi / als sonst alles / was immer in dem gemeinen Wesen seyn mag. Contrita sunt pariter. Nun aber Christus gläubige wollen wir heut an dem Tag / an welchem Christus die Treu seiner auserwählten Braut belohnet / indem er ihm belichen laffet seyn Glory eben durch dieses hochfeyerliche Ehren-Fest / womit die umliegende andächtige Nachbarschaft ihre Schutz-Heiligen best möglichst verehret / heut / sage ich / wollen wir uns einhellig bekennen durch ihr vorgehendes Beyspihl / und Exempel zu erlernen / wie wir GOTT über alles schätzen sollen. Damit wir aber in unserm Vorhaben sicherlich auslangen mögen / so laffet uns zuvor anrufen die nothwendige Gnad / und dieses zwar durch die allgemeine Mutterin der Gnad / und Königin aller Jungfrauen die seligste Mutter GOTTES.

JES. Ave MARIA,

&c.

Prudentes vero acceperunt oleum in vasis suis cum lampadibus, Match. 25.

Die weise aber nammen Del mit sich in ihren Gefässen sammt denen Ampfen.

Erster Absaq.

Die viereggete Lateren der Heil. Justa, und Rufina mit einem vierfachen Crystall der vier Grad der Liebe.

Das Himmelreich / das ist / die Kirchen GOTTES / ist gleich zehen Jungfrauen / deren fünf weise / fünf aber Torrecht seynd / Die Weisheit der Weisen bestehet nach der Auslegung des höcherleuchten Abulensis in dem / daß sie ihnen um solche Mittel umsehen / welche sie wissen / daß selbe zu Ausführung ihres Vorhabens umblich zum Eintritt in die Himmlische

Abul. in Match. 25. 9. 45.



sche Hochzeit dienlich seyen: gleichwie hingehen der Fehler den Torrechten in diesem haffet / daß sie zwar nach eben diesem Zähl ihr Absehen harten / jedoch sich sehr Sorglos aufführten / und die bequeme Mittel mit anzuwenden begehrten. Jetzt aber nachdem wir versicheret seyn / daß wir heut an Justa, und Rufina zwey weise Jungfrauen vor uns zu verehren haben / so wollen wir besichtigen die Mittel / so sie ihnen ausgesehen / und angewendet haben / damit sie zu dem Freudvollen Hochzeitst. st der ewig wehrenden Glückseligkeit gelangen. Was sagt aber hierinnfalls Christus unser HERR? Prudentes vero acceperunt oleum in vasis suis cum lampadibus. Dese Weise / sagt er / haben sich mit ihren Del-Fläschlein / und Lampen / oder Laternen versehen / damit sie das Licht / und Fur der Heil. Liebe erhalten konnten. Also wohl / so haben sie Laternen mitgenommen? ja / und zwar solche Laternen / die auf all vier Seiten ein Christall hatt. n / wordurch die helle Strahlen des guten Exempels heraus scheinen / und uns erleuchten können.

6.

Mercken sie wohl auf die Wort / Christliche Seelen / welche die geistliche Braut in dem hohen Lied an statt unserer zweyen Heil. Jungfrauen hören laßt. Introduxit me, sagt sie von ihrem Geliebten redend. In cellam vinariam, ordinavit in me charitatem. Der HERR mein Götlicher Bräutigam hat mich geführt in den Wein-Keller / damit ich all da den süßen Wein seiner Liebe verkostet / und in meiner Liebe hat er ein Ordnung der Werk angerichtet. Ordinavit. Verlangen sie zu wissen / worinn diese Ordnung bestehet? der Heil. Augustinus hat es uns schriftlich hinterlassen in folgen-

Sant. 1.

den Worten: Quatuor sunt diligenda: unum quod supra nos est; alterum, quod nos facit; tertium quod iuxta nos est; quartum quod infra nos est. Die Ordnung der Liebe hat derhalben vier Grad / vier Staffeln / vier Theilung. Gleich zum allerersten / und vorderst ist der Mensch die Liebe GOZZ schuldig: für das zweyte ist der Mensch verpflichtet sein eigene Seel zu lieben: zum dritten gehört auch ein Lieb für den Nächsten: und endlich vierdtens soll der Mensch auch seinen Leib lieben. Dem Zufolg sagt die geistliche Braut in Verlohn unserer zweyen Heil. Jungfrauen: Ordinavit in me charitatem. Ich bin dem liebsten GOZZ sonderlich verbunden wegen der großen Wohlthat / so er mir in dem angethan / daß er mein Liebe geordnet hat: also daß ich nun mehr Liebe nach weiß / und Maß / wie ich lieben soll. Meinen Leib zwar nach der Maß der Vermunft: meinen Nebenmenschen mehrer als meinen eignen Leib: mein Seel mehrer als meinen Nächsten und meinen Leib: GOZZ aber mehrer als Leib / als Nächsten / als mein eigne Seel / als alles. Ordinavit in me charitatem. Da haben wir mit hin die vier Stafel der Liebe vor uns. Dieses ist die Evangelische Weißheit / wordurch man Staffeln weiß in den hohen Himmel kan hinauf steigen: dieses sind die vier Christallene Wände in der Litter der Heil. Liebe: und mit weniger zeigt sich auch in diesem die Fürsichtigkeit unserer Heil. Jungfrauen / und erkennet hieraus ihr wunderliche Weißheit / wordurch sie so geschend erwöhlet haben. Prudentes acceperunt oleum in vasis suis cum lampadibus.

## Zwenter Absatz.

Der Latern erstes Christall / die Liebe gegen den Leib  
deme man allein gibt / was ihm  
vonnöthen.

7.

**W**ohl! wir wollen unsere Augen / und Gemüth wenden auf die erste Christallene Wand der Evangelischen Lampel / oder Laternen / und durch die Liebe / so der Mensch gegen seinen eignen Leib tragen soll / des mehreren überlegen. O großer GOZZ! was zeigt sich nit hierinnfalls für ein übergroße Weißheit? Prudentes vero. Unsere zwar weise Jungfrauen handeln mit Letzen / und irdenen Geschir / damit sie ihrem aus Erden / und Letzen gestalten Leib mit dem nöthigen

vorraht versehen möchten. Oder aber noch besser zu reden / sie haben als weise Jungfrauen den Laim / und Letzen erwöhlet nit nur zu dem nöthigen unterhalt ihres Leibs / sonder damit sie in diesem sehen des vor ihnen stehenden zerkochlichen irdenen Geschir der zerbrechlichen Armseeligkeit ihres irdenen Leibs zu keiner Zeit vergesseten / und mithin desto weniger auf denselben halteren / ja nicht all irdisches gönslich veracheten als lauter solche Sachen / welche / wan sie auch nach aller Möglichkeit gezieht werden / gleich